

«Ein Kunde von mir hat über 100 Mio. verloren»

Der Zürcher Wirtschaftsanwalt Daniel Fischer hat vergangene Woche in Madrid an einem internationalen Treffen von rund 50 Anwaltskanzleien teilgenommen, die Madoff-Opfer vertreten.

NZZ am Sonntag: Was hilft es den geschädigten Madoff-Anlegern, wenn sich die Anwälte international zu einer Allianz zusammenschliessen?

Daniel Fischer: Die Rechtsfragen, die sich stellen, sind oft die gleichen: Wo ist der Gerichtsstand, ist die Prospekthaftung im Fall Madoff anwendbar? Welche Informations- und Sorgfaltspflichten wurden verletzt? Um zu vermeiden, dass unzählige Anwälte die gleiche Rechtsfrage untersuchen, ist eine weltweite Zusammenarbeit sinnvoll. Über die Kooperationspartner fliessen sehr viele Informationen zusammen. Die Anwälte können untereinander auf Ergebnisse zugreifen.

Wie viele Madoff-Opfer gibt es in der Schweiz, um welche Summe geht es?

Der Gesamtschaden bewegt sich um 50 Milliarden Dollar. Ich gehe davon aus, dass Personen mit Wohnsitz in der Schweiz in Milliardenhöhe betroffen sind. Ein einzelner Kunde von mir hat einen Schaden von über 100 Millionen Franken erlitten. Bei Madoff wurden die reichen, betuchten Leute geschädigt, bei den Lehman-Brothers-Zertifikaten traf es die Kleinsparer.

Gegen wen gehen Sie vor?

Die Frage stellt sich: Bei wem ist heute noch Geld zu holen? Im Vordergrund stehen Vermögensverwaltun-



Daniel Fischer (T.Kawara/Tages-Anzeiger)

gen, Investmentbanken und die Depotbanken, ferner die Revisionsfirmen sowie die US-Börsenaufsicht SEC.

Haben Sie Kenntnis über die Anreize, die beim Vertrieb der Madoff-Produkte gezahlt wurden?

Ich habe gehört, dass die Anreize im Fall Madoff signifikant höher als üblich waren. Es sind sicher substanzielle Kickbacks oder Retrozessionen geflossen. Daraus können Interessenkonflikte für die Anbieter von Madoff-Produkten entstanden sein. Retrozessionen führen dazu, dass die Haftung verschärft wird. Wir sind am Abklären, wie hoch diese waren. Dabei ist die globale Allianz sicher von Vorteil, weil sie verschiedene Zugänge öffnet. Der Madoff-Fall ist ein starker Vulkan, da kann man die wichtigen Informationen nicht mehr unter dem Deckel halten. Der Fall öffnet den Weg zu neuen Rechtsüberlegungen, wie etwa der Zulassung von moderaten Sammelklagen. In den USA hat der Enron-Kollaps auch die Rechtsprechung verändert. *Interview: Daniel Hug*